

Quartalsheftlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 143.

Halle, Donnerstag den 23. Juni

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. Juni 1842.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juni. Se. Excellenz der kais. österr. wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. sicilianischen Hofe, Graf von Lebzeltern, ist von Wien, und der königl. hannoversche General-Major, Graf von Kielmannsegg, von Hannover hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Dieß, ist von hier nach Rüstern abgeteilt.

Berlin, d. 19. Juni. Der König, welcher nächsten Donnerstag den 23. Juni mit einem zahlreichen Gefolge nach Petersburg sich begiebt, wird am 15. Juli schon wieder die russische Kaiserstadt verlassen und am 26. Juli auf dem Schlosse Erdmannsdorf in Schlesien eintreffen, wohin auch die Königin nach einem Besuche bei ihrer Schwester, der Prinzessin Johann von Sachsen, zu reisen beabsichtigt. Um diese Zeit wird daselbst die Prinzessin Marie, die Braut des Kronprinzen von Baiern, durch den hiesigen Hofprediger, Prof. Strauß, confirmirt werden. — Vorgestern wohnte der Justizminister v. Savigny mit dem Vicepräsidenten des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. d. O., Hrn. v. Gerlach, den Sitzungen und öffentlichen Verhandlungen des hiesigen Stadtgerichts fünf Stunden lang bei, und gedenkt daselbst nächstens seinen Besuch zu wiederholen. — Dem Vernehmen zufolge wird hier endlich doch ein Conservatoire de musique errichtet werden, wozu der König 15,000 Thlr. jährlich bewilligt haben soll. Dr. Mendelssohn-Bartholdy dürfte dann die Leitung dieses interessanten Instituts übertragen werden. — Vorge-

stern Abend besuchte ganz unerwartet der König in Begleitung Alexander's v. Humboldt das Atelier des Prof. Hensel, um das von letzterm vollendete großartige Gemälde: den Augenblick darstellend, wie der Herzog von Braunschweig auf dem Balle zu Brüssel den ersten Kanonendonner der Franzosen hört, in Augenschein zu nehmen. — Prof. Krause ist von seiner Kunstreise aus England zurückgekehrt und hat werthvolle Skizzen von schottischen Gegenden mitgebracht, von denen der Künstler mehrere auf höhern Befehl ausführen wird.

Berlin, d. 19. Juni. Der Kriegsminister General der Infanterie v. Boyen begiebt sich am 4. Juli in Begleitung seiner Adjutanten nach Memel. Man bringt diese Reise mit der mehrfach schon besprochenen Befestigung in der dortigen Gegend in Verbindung. — Die Wahl des Dr. phil. Peter G. Kieß zum Mitgliede der Wissenschaften ist dem Vernehmen nach in diesen Tagen vom Könige bestätigt worden. Wie es heißt, hätte zuvor deshalb ein Schriftwechsel zwischen dem vorgelegten Minister des Unterrichts und der gelehrten Körperschaft stattgefunden, indem der Minister diese Wahl, als einen Juden betreffend, zur allerhöchsten Bestätigung nicht geeignet befunden haben soll, die Akademie indes auf Genehmigung ihrer Wahl, zumal die Wissenschaft keinen confessionellen Unterschied kenne, bestanden habe. Der neugewählte Akademiker wird nun bei der demnächst bevorstehenden öffentlichen Sitzung zu Ehren des Stifters Leibniz am 7. Juli eingeführt werden. (L. A. Z.)

Berlin, d. 20. Juni. Gestern ist hier unter der Leitung des Herrn Direktors Eifelen ein neuer großer Turnplatz eröffnet worden, der sich auf dem Wege nach Moabit bei den ehemaligen Pulvermühlen befindet. Es hatten sich etwa 300

jüngere und ältere Knaben, von denen zum größten Theil auch die Eltern zugegen waren, eingefunden. Gefänge und ein Vortrag des Direktors, der bisher schon eine Privatanstalt für gymnastische Uebungen geleitet, bezeichneten die Feier, bei welcher Sr. Majestät dem Könige ein jubelndes Lebehoch gebracht wurde.

Raumburg, d. 16. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Berlin haben Se. Majestät der König Allergnädigst zu genehmigen geruhet, daß die Nivelirung der Thüring-Sächs. Eisenbahn auf Kosten des Staats geschehen und nächstens beginnen soll.

Hamburg, d. 18. Juni. Die Bürgerschaft hat in ihrem Konvente vom 16. Juni die vorgeschlagene, an die Stelle der Grundsteuer tretende jährliche außerordentliche Feuerkassen-Zulage von 1 pCt. von der jetzigen Versicherungssumme abgelehnt. Es erschien ihr eine Vertheilung nach dem vorgeschlagenen Modus mit gutem Grund als eine dem wirklichen Werth der Grundstücke nicht entsprechende und deshalb ungleiche und nicht gerechte; denn wenn z. B. das Lagat des verbrennlichen Werths eines Hauses in der Rosenstraße oder sogar in einem Gange oder Hofe mit dem eines Hauses im alten oder neuen Jungfernstieg übereinstimmt, so würden beide gleiche Lasten tragen, während der Werth des letzteren Hauses den des ersteren wahrscheinlich um mehr als das Doppelte übertrifft. Ein gerechter Vertheilungsmodus der Auflage zur Deckung der Zinsen der Anleihe ist aber leicht herzustellen, wenn man zu dem taxirten Feuerkassenwerth den unverbrennlichen (den durch die Lage bedingten Grundwerth) hinzuzieht. Der Grundwerth wäre durch die Taxation beeidigter Makler zu ermitteln; es steht aber Nichts im Wege, daß man nicht die bereits vorhandene in den Feuerkassenbüchern aufgenommene Taxation dieses Grundwerths bei der Vertheilung der Auflage zu Grunde legt. Dieser auf dem verbrennlichen und dem Grundwerth zugleich beruhende Vertheilungsmodus wäre gerechter als der vorgeschlagene, und brächte keinen der vielen Uebelstände mit sich, welche z. B. eine Vertheilung nach dem durch den Miethsertrag zu ermittelnden Nutzwert der Gebäude hätte.

In dem ersten von der Unterstützungskommission des Senats bekannt gemachten Verzeichnisse von Beiträgen befindet sich ein seltsamer Druck- oder Schreibfehler, der fast in alle deutsche Zeitungen übergegangen. Es ist nämlich unter den Geschenkgebern fürstlichen Standes auch ein Landgraf Gottfried von Hohenstein mit einem Beitrage von 300 Mark aufgeführt. Die Grafen oder Landgrafen von Hohenstein, denen diese im ehemaligen ober-sächsischen Kreise gelegene Grafschaft gehörte, sind jedoch bereits seit dem Jahre 1609 ausgestorben. Obiger Beitrag von 300 Mark ist durch den Fabrikanten Gottfried Landgraf zu Hohenstein, einem Städtchen im sächsischen Erzgebirge, eingesandt, und dies hat zu der seltsamen Meldung Anlaß gegeben.

Dresden, d. 16. Juni. Eine für die Sächsische Armee nicht unwichtige Maßregel kommt jetzt zur Vollziehung, nämlich die Einführung von kleinen leichten Helmen. Die reitende Artillerie wird bis zu den kommenden Herbst-Manövern damit ausgestattet, und sobald die große Zweckmäßigkeit dieser neuen Kopfbedeckung praktisch erörtert, die Czakos abgenutzt und die Stände mit dieser neuen Ausgabe einverstanden sind, wird die ganze Linie Helme erhalten. Wohl erscheint dies nur als Anfang zu weiteren Bekleidungs-Reformen, da man sich von der Nothwendigkeit derselben immer mehr überzeugt. Jedenfalls verdient da die Kutka der Vincenner Jäger die meiste Empfehlung, da sie äußerst bequem ist, den Körper dabei voll-

kommen deckt, 5—6 breite Taschen hat, sich sehr gut annimmt und dem Manne etwas Fertiges, Geschlossenes verleiht, was jetzt ganz fehlt und wobei der Soldat bei uns mit seinen drei kleinen Täschchen sich genöthigt sieht, Czakos und Patronentasche übervoll zu pfropfen, was nicht nur im Marsche hindert, sondern auch äußerst nachtheilig auf die Gesundheit wirkt.

Vom Rhein, d. 9. Juni. Wie man vernimmt, sind die deutschen Fürsten entschlossen, demnächst eine unbedingte Amnestie für politische Vergehen zu erlassen. Es würde auch, gewiß zur Freude von ganz Deutschland, dieses Vergeben und Vergessen ein nationales Gepräge erhalten, und wohl als eine gemeinschaftliche Maßregel vom deutschen Bunde ausgehen.

Darmstadt, d. 18. Juni. Wie wir vernehmen, hat die zweite Kammer der Stände gestern den Vorschlag der Regierung, die Haupteisenbahnen des Großherzogthums auf Staatskosten zu erbauen, durch Stimmenmehrheit angenommen.

Frankreich.

Paris, d. 17. Juni. Der König hat heute früh die Municipalgarde und die Garnison von Paris die Musterung passieren lassen. Schon um 3 Uhr waren die Truppen in Bewegung, um 8 Uhr war die Revue zu Ende.

Das Rundschreiben des radikalen Wahlkomitès ist unterzeichnet, Chapuys de Montlaville, Carnot, General Thiard, Cormenin, Larabit; der Inhalt ist sehr zahlreicher Natur. Die Partei ist so bescheiden, nichts zu verlangen, als eine wahrhaft parlamentarische Regierung, gegründet auf das Prinzip der Volkssouveränität, verantwortliche Minister und unabhängige Deputirte.

Der Kriegsminister hat Depeschen aus Konstantine vom 29. Mai und aus Algier vom 10. Juni erhalten. Es ist nichts Neues von Bedeutung vorgefallen. Die Unterwerfung der Araberstämme nimmt ihren ruhigen Fortgang. Bald wird Abdel-Kader von allen seinen Anhängern verlassen sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juni. Im Oberhause ging heute die Einkommensteuerbill durch den Ausschuß, nachdem mit Rücksicht auf den noch immer unpäßlichen Marquis von Lansdowne genehmigt worden war, daß die Diskussion über das von demselben beabsichtigte Amendement zu der Bill bis zur dritten Verlesung derselben, am nächsten Freitage, aufgeschoben werden solle. Viscount Duncannon legte darauf Namens des Marquis dessen Amendement vor. Dasselbe lautet übereinstimmend mit dem seiner Zeit von Lord John Russell im Unterhause gegen die Bill gestellten Amendement dahin, daß eine Herabsetzung oder zweckgemäße Umwandlung der Zölle von Getreide, Zucker und Bauholz unter den gegenwärtigen Umständen zuträglich sein würde, als eine Einkommensteuer.

Die Peel'sche Tarifbill ist endlich gestern im Unterhaus, nachdem man mit der Berathung über die einzelnen Ansätze zu Ende gekommen war, als ein Ganzes angenommen worden und tritt nun in praktische Wirksamkeit. Der Ausgangszoll von Kohlen, der vier Shillinge pr. Tonne sein sollte, ist nach lebhafter Debatte, wobei Lord John Russell und Sir Robert Peel gemeine Sache machten, mit 200 Stimmen gegen 70 nach dem Willen der Regierung auf die Hälfte herabgesetzt worden.

Spanien.

Aus Madrid vom 11. Juni erfährt man, daß die Anzeige, wonach das Ministerium formirt sein sollte, übereilt

war. Die Kabinettskrisis dauerte am 11. Juni noch fort. Die Koalition bei den Cortes legt der Bildung eines Ministeriums Rodil Hindernisse in den Weg. Gonzales hat die Hoffnung nicht aufgegeben, wieder ans Ruder zu kommen.

Vermischtes.

— Port au Prince, d. 12. Mai. Ich schrieb Ihnen gestern per Paket; ob und wann aber dieser Brief von Cap Haytien abgeht, weiß ich nicht, da wir gestern aus der Umgegend des Caps die Nachricht erhielten, daß diese Stadt durch das Erdbeben vom 7. d. ganz zu Grunde gegangen ist. Ich meldete Ihnen gestern das hier am besagten Tage stattgefundene starke Erdbeben, das wir indeß nur in geringerem Maße hatten und dessen Ursache im Norden der Insel liegt. In Cap Haytien brach zugleich Feuer aus, wodurch ein ganzes Stadtviertel eingeäschert wurde. Das Cap selbst soll wie weggefegt und ganz vernichtet sein und die See darüber hingehen. Die schlimmste Bestätigung dieses Unheils ist der Umstand, daß gar keine Nachricht direkt vom Cap kommt, noch irgend ein Ausgenzeuge den Zustand der Stadt meldet. Man sagt, es soll nur ein Haus stehen geblieben sein und wenigstens zwei Drittheile der Bevölkerung unter den Ruinen begraben liegen. Im Süden ist das Erdbeben weniger, je nach der größeren Distance vom Cap, gespürt worden. Daß bei einer solchen Katastrophe in Geschäften gar nichts umgeht, können Sie denken. Nach dem großen Erdbeben am 7ten, welches 1½ bis 2 Minuten anausgesetzt dauerte, waren die Stöße hier so stark, daß man kaum auf den Beinen stehen bleiben konnte, und haben wir bis diese Nacht fortwährend kleine Stöße gehabt. Die steinernen Häuser sind alle mehr oder weniger beschädigt; wir haben es der elenden Bauart unserer sehr biegsamen Baracken zu danken, daß nicht Alles über den Haufen gefallen ist. Die Leute schlafen fast alle auf den Straßen, und bei jedem Stoß stürzt Alles auf die Knie. Dieser Zustand dauert nun schon fünf Tage. Sie können sich das Gefühl der Unruhe denken, worin selbst die entschlossensten Männer schweben; die Weiber liegen überall in Krämpfen und Ohnmachten. Man glaubt, daß wir es jetzt überstanden haben, da die Stöße immer schwächer werden. Unsere Freunde im Cap sind wohl alle Opfer dieses schrecklichen Natureignisses geworden. Wir sehen mit banger Erwartung näheren Nachrichten von daher und dem übrigen Norden entgegen. (Börsen-Halle.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. Juni 1842.

Fonds.	Ct.	Pr. Cour.		Actien.	Ct.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	105 ¹ / ₈	104 ⁵ / ₈	Berl. Potd. Eisenb.	5	127	—
do. do. 3 1/2 pCt.	*)	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4 1/2	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	103	102 ¹ / ₂	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	—	84 ³ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ³ / ₄	—
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Rurm. Schuldb.	3 1/2	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄	Düff. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₄	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	5	100 ³ / ₄	100 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Rhein. Eisenb.	5	95 ¹ / ₂	—
W. St. Pfandbr.	3 1/2	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	100 ¹ / ₄	—
Großh. Pos. do.	4	107	106 ¹ / ₂	Gold al marco	—	—	—
D. St. Pfandbr.	3 1/2	103 ³ / ₈	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Pomm. do.	3 1/2	103 ³ / ₈	—	Andere Goldmün-	—	—	—
Kur- u. Rum. do.	3 1/2	103 ¹ / ₂	—	zen à 5 Th.	—	10 ⁵ / ₈	10 ¹ / ₈
Schlesische do.	3 1/2	—	102 ³ / ₄	Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 21. Juni.

Weizen	2 thl. —	1 gr. —	pf. bis	2 thl. 17	17	6 pf.
Roggen	1	10	—	1	14	—
Gerste	—	25	—	1	—	—
Hafer	—	20	—	—	25	—

Magdeburg, den 21. Juni. (Nach Wispseln.)

Weizen	38	—	62 thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	—	—	—	Hafer	22	—	23

Wolle.

— Berlin, d. 20. Juni. Zum diesjährigen hiesigen Wollmarkt, welcher am 21sten d. M. kalendermäßig seinen Anfang nimmt, haben die Zufuhren von Wolle bereits seit dem 16ten d. M. begonnen und sie dauern noch heute rasch auf einander folgend fort. Die bereits hier befindlichen Quantitäten mögen wohl 60 bis 70,000 Ctr. betragen, was mithin noch nicht so viel, als sich im vorigen Jahre hier befand. Wenngleich bereits seit dem 17ten d. M. mehrere Verkäufe stattgefunden, so ist doch das verkaufte Quantum im Verhältniß zu dem Vorrath zu klein, um darüber etwas Bestimmtes mitzuthellen; eb- n so wenig läßt sich bereits etwas Maßgebendes über die bezahlten Preise sagen, die erst im Laufe des Marktes sich feststellen können. Aus dem raschen Verkauf einiger Partien ist zu schließen, daß die Verkäufer mit den ihnen bewilligten Preisen zufrieden sind, und es ist zu wünschen, daß diese sich bis Ende des Marktes behaupten mögen. Ueber den Ausfall der Wäsche läßt sich im Allgemeinen ebenfalls noch kein Urtheil abgeben; es ist jedoch vor auszusehen, daß hier nicht so viele Klagen darüber vorkommen werden, als auf anderen diesjährigen Wollmärkten. An Käufern fehlt es nicht; es sind deren wenigstens eben so viel hier als in früheren Jahren.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 21. Juni: 47 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 22. Juni.

3^{te} Kroupruzen: Frau Gräfin v. Bessl a. Berlin. Frau Stadträtin Friedmann u. Fräul. Koch o. Königsberg. Hr. Oberst v. Carlisch a. Erfurt. Hr. DRath Zriest a. Marienwerder. Hr. Dr. med. Seidner a. Schneberg. Hr. Buchhdt. Brockhaus a. Leipzig. Hr. Kaufm. Burthard a. Hamburg. Hr. Kaufm. Sittig a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Reesfeld a. Braunschweig.
Stadt Zürich: Hr. Partik. Weidlich a. Lauchstedt. Hr. Amtm. Weidlich a. Schaaffstedt. Hr. Assessor Weidlich a. Schlesien. Hr. Dr. Walther u. Hr. Gutsbes. Gravenhorst a. Gohlis. Hr. Amtm. Meyer a. Bernburg. Die Herrn. Kaufl. Mahnik u. Petlich a. Berlin. Hr. Kaufm. Hode a. Stettin. Hr. Kaufm. Freidant a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Hr. Prediger Albi a. Arnburg. Hr. Prediger Glauzig a. Waltersdorf. Hr. Cand. Donner a. Leinungen. Hr. Kaufm. Hirschfeld a. Berlin. Hr. Kaufm. Schütz a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sander a. Rixingen. Hr. Kaufm. Schröder a. Dissenbach. Hr. Rittergutsbes. v. Baskwiesen a. Marienwerder. Hr. Baumstr. Kohl u. Hr. Apotheker Bach a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schwabe a. Dessau. Hr. Fabr. Finkler a. Erfurt. Hr. Pastor Heyne a. Erdeborn. Hr. Lehrer Hebenstreit a. Wernsdorf.
Stadt Hamburg: Hr. Privatm. Hauptmann a. Saßburg. Hr. Partik. Alter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wiedemann a. Stockholm. Hr. Kaufm. Schudring a. Püchau. Hr. Appellationsrath Heege a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Die 3 bis 4 Stunden von den Städten Halle, Wettin, Lobjün und Zörbig und auf dem Berge gleichen Namens liegende königliche Domaine Petersberg soll, höhern Bestimmungen zufolge, nebst der mit derselben verbundenen Brauerei und dem herrschaftlichen Steinbruch, so wie mit dem, aus den Dörfern Mehlig, Frösniß und Westewiß, resp. aus dem Dorfe Naundorf zu entrichtenden Natural-Garbenzehnt, bestehend in

10 Schock — Wdl. $3\frac{3}{4}$ Garben Weizen,
2 " 2 " — " Roggen und
12 " 2 " $\frac{3}{4}$ " Hafer,
und den aus dem Amtsbezirke Petersberg aufkommenden Natural-Getreide-Gesällen, bestehend in

54 Schfl. $1\frac{1}{16}$ Mß. Weizen,
401 " $1\frac{3}{4}$ " Roggen,
26 " $2\frac{1}{2}$ " Gerste und
328 " 11 " Hafer,

im Wege der öffentlichen Licitation, von Johannis 1843 ab, auf 24 nach einander folgende Jahre, also bis Johannis 1867, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zu derselben gehören, außer den erforderlichen Wirtschafts-Gebäuden,

a. an Gärten 2 Morgen	31,84	□ R.
b. Ackerland 771	" 57	"
c. Wiesen 64	" 102	"
d. Grasland 23	" 90	" und
e. Hof und Baustellen, Wegen und Gräben	6 " 42,235	"

zusammen 867 Morgen 143,075 □ R.

Das Minimum des Pachtzinses, mit Ausschluß des Pachtzinses für die Natural-Getreide-Gesälle, ist auf 2493 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf., einschließlich 782 Thlr. 15 Sgr. Gold, festgesetzt.

Die speciellen Verpachtungsbedingungen nebst der Karte und den Vermessungs- und Bonitirungs-Registern, so wie die Haupt-Ertrags-Nachweisung der Domaine Petersberg, können täglich mit Ausschluß der Sonntage in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden.

Zur Licitation haben wir einen Termin auf Donnerstag

den 8. September c., Vorm. 10 Uhr, in unserm Sessionssaale vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Rath von Rode angesetzt.

Der Zuschlag bleibt jedoch der höhern Genehmigung mit dem Rechte der Auswahl unter den drei Bestbietenden vorbehalten.

Merseburg, den 13. Juni 1842.
Königliche Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forst n. Nobbe.

Auction im Forsthaufe zu Radewell.

Für Rechnung der verwitweten Frau Försterin Holly in Radewell, sollen im dasigen Forsthaufe nächsten

Montag, den 27. d. M.,

Vormittags von 9 bis Abends 6 Uhr, verschiedene Mobilien und Effekten, als: Sopha, Bureau, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Federbetten, 1 großer kupferner Waschkessel, 1 dergl. Wasserblase, 1 ganz eiserner Kochofen mit 3 Thüren, 1 Bratofen, 1 eichene Wäschrolle und andere Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgesährte; ingl. 1 zweispänniger in 4 Federn hängender halbverdeckter Kutschwagen, 1 einspänniger halbverdeckter Chaise, 1 dergl. Korbschlitten nebst Geläute, 1 einspänniger Ackerwagen, Pflug, Walze, Egge und andere zur Oekonomie und Ackerwirtschaft nöthige Utensilien, so wie auch 2 milchende Kühe, 1 starkes dunkelbraunes Zugpferd (Langschwanzwallach), 1 großer Ziegenbock nebst 1 Ziege, und mehrere Hühner, meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Haaröl, welches das Wachstum der Haare befördert, à Glas 5 Sgr., empfiehlt

F. A. Hering.

20 Stück Hammel, 20 Stück Mutter-schaafe, junges gesundes Vieh, 20 Stück Lämmer sind zu verkaufen bei

Baumgarten
in Plöbnitz.

Einladung.

Kommenden Johannistag, als den 24. Juni d. J., zum Tanzvergnügen in der Restauration zu Schkeuditz ladet ergebenst ein

Lauterbach in Schkeuditz.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des hiesigen Ritterguts Schkeuditz, so wie der Lauterbach'sche Garten, sollen kommenden 29. Juni d. J., früh 11 Uhr, verpachtet werden.

Schkeuditz, den 20. Juni 1842.

Lauterbach.

Ein Apothekergesährte wird zu Johannis d. J. für eine Apotheke in der Umgegend von Halle gesucht; das Nähere ist zu erfragen in der Apotheke des Waisenhauses.

Ein tüchtiges Ackerpferd steht auf dem Vorwerk Langenbogen zum Verkauf.

Der auf den 23. d. M. ange-setzte Termin zur Obstverpachtung auf dem ehemal. Schiff-schen Weinberge wird hiermit wieder aufgehoben.

Zum Concert und Ball ladet Sonntag den 26. Juni ganz ergebenst ein

Oberöbblingen am See.

Carl Müller.

Dem Kastellan der Gemälde-Ausstellung ist ein schwarzseidener Regenschirm, auf dem Knopfe mit den Buchstaben M. D. bezeichnet, statt eines andern mitgenommen worden. Es wird gebeten, ersteren baldigst zurückzuschicken zu wollen.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung von der zum Forsthaufe in Radewell gehörigen Wiese, von circa 8 Morgen, nahe an Osendorf gelegen, soll

Montag den 27. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

an Ort und Stelle unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, für Rechnung der verwitweten Frau Förster Holly, meistbietend gegen sogleich nach dem Zuschlag zu leistende baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Dankend erkenne ich die mühevolle Hülfe und Fürsorge, so mir vom 29. März bis zum 8. Mai von den Herren Aerzten der medicinischen Klinik zu Theil ward.

Halle, im Juni 1842.

Emilie Pösch.

Bei unserer Abreise nach Bernburg empfehlen wir uns ergebenst unseren Freunden und Bekannten.

Volckstedt, am 20. Juni 1842.

Der Amtmann Meyer und Familie.

Bei unserer heutigen Abreise von Halle nach Prairie ville near Milwaukee Wisconsin Territory united States of North-Amerika sagen wir allen unsern werthen Verwandten, Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne ein recht herzliches Lebewohl.

Halle, den 21. Juni 1842.

Ehr. Aug. Deißner,
geb. Bauermeister.
Theodor Deißner.
Adelheid Deißner,
geb. Schöllner.